

## Moonfare expandiert in die USA

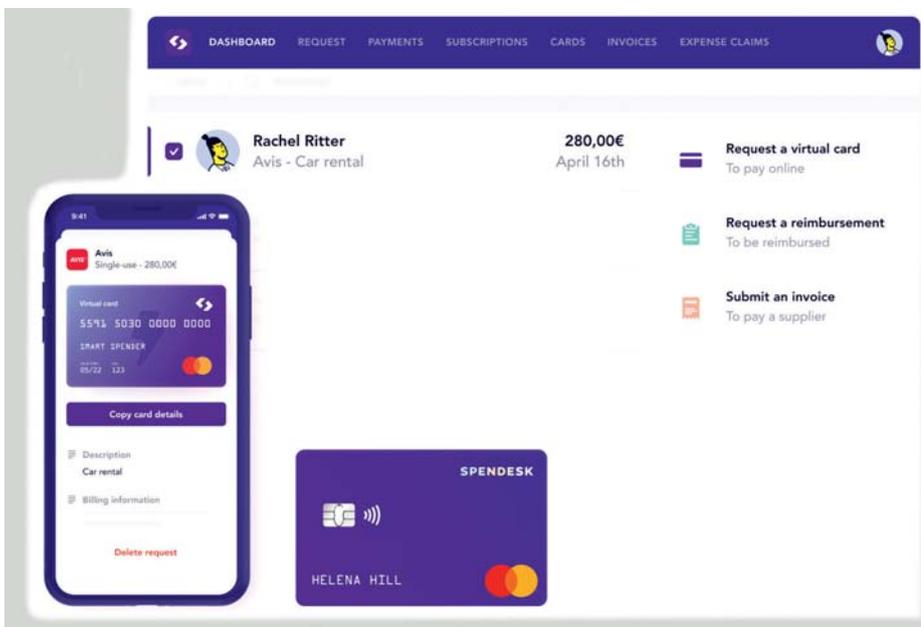
Das Berliner Fintech Moonfare eröffnet seine Geschäftstätigkeit in den USA und wird damit eigenen Angaben zufolge zur weltweit einzigen digitalen Plattform für Private Equity, die in Europa, Asien und den USA tätig ist. In den USA bietet Moonfare Privatanlegern die Möglichkeit, ab 125 000 US-Dollar direkt in Private-Equity- und US-Technologiefonds zu investieren. Vom US-Markt verspricht sich das Unternehmen großes Wachstumspotenzial, da die sehr vermögende Bevölkerung Nordamerikas (Very High

# Fintech NEWS

Net Worth) weiter wächst und 2021 die Anzahl von 1,1 Millionen Personen erreichte. In Europa dagegen ist diese Zielgruppe 2021 auf etwa 600 000 Personen geschrumpft. In Kürze will Moonfare auch in Singapur an den Start gehen. Derzeit ist die Private-Equity-Investitionsplattform in 18 Ländern aktiv.

## ETF-Sparplanangebot bei Justtrade

Der Frankfurter Neobroker Justtrade hat seit dem 10. Januar Sparpläne in ETFs, Rohstoffe, Kryptowerte und Wikifolios im Angebot. Zu den ETFs, die Kunden besparen können, zählen 19 nachhaltige, sechs Portfolio- und 28 Themen-ETFs. Insgesamt sind damit jetzt rund 200 Wertpapiere sparplanfähig, darunter Produkte von 21Shares, DWS Xtrackers, GlobalX, Lyxor, Vanguard, Van Eck, Wisdomtree und Wikifolio. Die möglichen monatlichen Sparplanraten liegen zwischen 25 und 5 000 Euro. Die Sparplanausführung, die monatlich jeweils zum Monatsersten erfolgt, ist kostenlos, es fallen lediglich die marktüblichen Spreads der Börse an. Ausgeführt werden ETF, Rohstoff- und Krypto-Sparplankäufe über die Börse Quotrix und Wikifolios außerbörslich über L&S.



## Consorsbank kooperiert mit Invesdor

Die Consorsbank baut ihre Partnerschaften im Crowdfunding durch eine Kooperation mit Invesdor weiter aus. Über die Plattform können Anleger direkte Einmalinvestments in kleine und mittelständische Unternehmen tätigen. Festverzinsliche Investments und Beteiligungen sind – abhängig vom jeweiligen Projekt – bereits ab 100 Euro möglich. Der Anlageprozess läuft komplett digital ab.

## Vivid ermöglicht Steuererklärung in der App

Vivid integriert als eigenen Angaben zufolge erste Finanzplattform die Möglichkeit zur Abwicklung der Steuererklärung nativ in seine App. Dafür arbeitet das Berliner Fintech mit der Steuer-App Steuerbot zusammen, die die Bearbeitung der Steuererklärung mithilfe eines Chatbots automatisiert. Anhand von Fragen im Chat führt das Tool die Nutzer durch den gesamten Prozess. Am Ende kann die Steuererklärung digital an das Finanzamt übermittelt werden. Der gesamte Prozess soll nur rund 19 Minuten dauern.

Durch die native Integration in die App kann Steuerbot auf Wunsch persönliche Informationen wie Name, Adresse oder

## Spendesk investiert in den deutschen Markt

Das französische Fintech-Unternehmen Spendesk, das eine Finanzmanagement-Lösung für kleine und mittelgroße Unternehmen anbietet, hat im Rahmen einer Erweiterung seiner Series-C-Runde (100 Millionen Euro im Juli 2021) weitere 100 Millionen Euro eingesammelt. Die Investitionssumme kommt vom amerikanischen VC Tiger Global mit Beteiligung der bestehenden Investoren General Atlantic, Eight Roads Ventures, Index Ventures und E-Founders. Das frische Kapital soll vor allem in den Ausbau des Teams fließen. Bis Ende des Jahres will Spendesk 300 neue Mitarbeiter einstellen. Dafür wurde Erin Reiger Zas als Chief People Officer an Bord geholt.

Spendesk hat während der Pandemie ein starkes Wachstum verzeichnet und seinen Umsatz jedes Jahr mehr als verdoppelt, 2021 haben Unternehmen über die Plattform Ausgaben in Höhe von mehr als drei Milliarden Euro getätigt. Die neue Kapitalspritze soll insbesondere der weiteren Erschließung des deutschen Marktes dienen. Bis Ende 2022 soll Country Manager Thomas Seidel das Team auf 120 Mitarbeiter an den Standorten Berlin und Hamburg ausbauen. Zudem will das Unternehmen weiter in die Plattform investieren, die Unternehmenskarten, Rechnungszahlungen, Spesenabrechnungen, Budgets, Zahlungsfreigaben, Reporting und Buchhaltung in einer einfachen, skalierbaren Lösung vereint.

auch Steuer-ID aus dem Vivid-Account erfassen und automatisiert zur Steuererklärung hinzufügen. Für Vivid-Prime-Kunden (9,90 Euro pro Monat) ist die Nutzung des Service kostenlos. Für Standardnutzer wird eine Gebühr von einmalig 19,90 Euro fällig, sofern sie verpflichtet sind, eine Steuererklärung zu machen und/oder die Erstattung mehr als 100 Euro beträgt.

### 312 Millionen US-Dollar für Gocardless

Das auf Konto-zu-Konto-Zahlungen spezialisierte Fintech Gocardless hat in seiner Series-G-Finanzierungsrunde 312 Millionen US-Dollar erhalten. Angeführt wird die Finanzierungsrunde von Permira. Neu als Investor an Bord ist Black Rock Private Equity Partners. Das Fintech will die Finanzierung nutzen, um seine Marktposition im Open-Banking-Bereich durch Produkt- und geografische Expansion weiter voranzutreiben, um das weltweit führende Netzwerk für direkte Bankzahlungen zu werden.

### Traxpay unterstützt die DNI-Initiative

Traxpay ist Anfang 2021 der International Trade and Forfaying Association (ITFA) beigetreten und hat beschlossen, sich der vom Fintech-Komitee der ITFA 2019 ins Leben gerufenen DNI-Initiative (Digital Negotiable Instruments) für die Digitalisierung des Handels und die Einführung von MLETR anzuschließen. MLETR ist das Uncitral-Modellgesetz über elektronisch übertragbare Aufzeichnungen, das 2017 von der Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht verabschiedet wurde.

### Yokoy in den Niederlanden gestartet

Das Schweizer Fintech Yokoy, das sich auf die Vereinfachung und Automatisierung des Ausgabenmanagements für mittelständische und große Unternehmen konzentriert, hat seine Expansion in den niederländischen Markt bekannt gegeben. Derzeit ist das Unternehmen von Zürich, München und Wien aus tätig. Eine neue Niederlassung in Amsterdam soll als neues europäisches Zentrum fungieren.

### Justtrade erweitert Kryptoangebot

Der Neobroker Justtrade hat sein Kryptoangebot um sieben Währungen erweitert. Neu im Angebot sind Solana, Aave, Algorand, Curve DAO Token (CRV), Terra, Decentraland (Mana) und Polygon (Matic). Insgesamt können Trader bei Justtrade 20 native Kryptowährungen und 24 via Sparplan besparbare ETPs handeln.

### Verimi-App mit Personalausweis

Die App des Identifikationsdienstleisters Verimi ermöglicht es jetzt, Personalausweis, Führerschein und Covid-Impfzertifikat im Smartphone abzuliegen und erspart so das physische



Prüfen von Ausweisen im Alltag vor Ort oder im Internet. Die ID-Wallet von Verimi ist auf den Prinzipien der „selbst-souveränen Identitäten“ (SSI) aufgebaut und soll damit unbefugte Zugriffe, Missbrauch, Profilierung oder eine werbliche Nutzung persönlicher Daten ausschließen. Auch die rechtsverbindliche digitale Unterschrift so-

wie Bezahlservices (Verimi Pay) sind aus der digitalen Brieftasche heraus möglich.

### SWK Bank kooperiert mit Get Momo Financial bei Mietkaution

Die SWK Bank hat eine Kooperation mit dem Berliner Unternehmen Get Momo Financial gestartet, einem Anbieter von Kautionsersatz und Services rund um die Mietzahlungen. Bei Momo handelt es sich um eine Bankbürgschaft, herausgegeben durch die SWK Bank. Momo bietet Mietern die Möglichkeit auf die Barhinterlegung einer Mietkaution bei ihrem Vermieter zu verzichten. Bei einer Inanspruchnahme durch den Vermieter können sie wählen, ob sie die Summe direkt oder in Raten zurückzahlen möchten. Anders als bei einem Mietkautionkonto behalten Mieter ihre Kautionssumme und können frei über ihr Geld entscheiden. Nur dann, wenn es zu einem Schadensfall kommt, müssen sie eine Zahlung leisten.

### DVF profitiert vom Einstieg in das Rückversicherungsgeschäft

Die DFV Deutsche Familienversicherung AG (DFV) hat 2021 im Erstversicherungsgeschäft weiter unter der Corona-Pandemie gelitten. Das Neugesäftsvolumen (laufende Beiträge für ein Jahr) blieb mit 23 Millionen Euro unter dem angestrebten Ziel. Der Einstieg in die aktive Rückversicherung mit einem Neugesäft im ersten Jahr von 18 Millionen Euro konnte dies jedoch deutlich überkompensieren. Das Neugesäftsvolumen insgesamt stieg um 40 Millionen Euro auf 161 Millionen Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Dies entspricht einer Erhöhung um 29 Prozent gegenüber dem Bestandsvolumen von 125 Millionen Euro zum Ende des Jahres 2020. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 35 Prozent auf 155 Millionen Euro.

Nachdem das Insurtech für 2021 ein Vorsteuer-Konzernergebnis von minus 4 Millionen Euro geplant und die Erwartung zuletzt auf minus 2 Millionen Euro angepasst hatte, geht das Unternehmen nun von einem Vorsteuer-Konzernergebnis von minus 0,8 Millionen Euro aus.